

Ein Fest des Dankens und des Teilens

Kirchdorf. In diesem Jahr konnte die kirchliche Feier zum Erntedankfest nicht mit der Erntedankprozession in die geschmückte Pfarrkirche gestartet werden – sie fiel wegen starken Regens ins Wasser. Die Erntekrone, die von Mitgliedern des Frauenbundes in das Gotteshaus getragen wird, legte diesmal zusammen mit der Fahnenabordnung der Feuerwehr nur einen kurzen Weg vom Kirchenvorraum bis zum Stellplatz am Volksaltar zu-

rück. Dort hatten zahlreiche Kirchenbesucher, darunter viele Kinder, ihre Körbchen mit Erntegaben abgelegt. Sie wurden von Pfarrer János Kovács am Schluss der Eucharistiefeier gesegnet.

In seiner Predigt ging der Geistliche auf die Bedeutung dieses Tages ein. „Dadurch dass wir beim Erntedankfest Gott danken, machen wir uns bewusst, dass nichts in unserem Leben selbstverständlich ist, sondern der Fügung des Schöpfers unterliegt. Selbst wenn

uns Krankheit quält oder Schwere drückt und wir im Moment glauben, keinen Grund zum Danken zu haben, dürfen wir den Blick erheben zu Gott im Wissen, dass er immer bei uns ist.“ Rechtes Danken halte nicht fest, sondern gebe etwas weiter. Geben und Teilen – das sei die höchste Form der Dankbarkeit.

Die Fürbitten wurden von Adam Laub vorgetragen. Am Ende des Festgottesdienstes sang die gesamte Pfarrgemeinde „Großer

Gott, wir loben dich.“ Pfarrgemeinderatsvorsitzender Christoph Strohhammer dankte allen, die dem Erntedankfest einen würdigen Rahmen gaben, vor allem Elisabeth Fischer-Kovács, Anneliese Hutterer und Inge Obermayer für den wunderbaren Altar- und Kirchenschmuck, den vielen Spendern von Erntegaben, dem Herrichten und Tragen der Erntekrone sowie Sandra Forster an der Orgel. – jos/Foto: Schaffarczyk

